Jüchen, im Dezember 2012

Hallo Ihr Lieben,

vor drei Jahren bin ich nach Jüchen gekommen und es gefällt mir hier immer noch sehr gut.
Das Essen könnte etwas üppiger ausfallen. Ich glaube, dass die Beiden das ganze Geld für Menschenessen ausgeben, an meinem Essen wird gespart. Ich bin völlig abgemagert und mir hängt der Magen immer auf der Erde. Frauchen sagt, dass ich eine Superfigur habe und dass es besser für meine Knochen ist. Aber sagt doch mal ehrlich, 28 kg sind viel zu wenig für eine Boxerdame. Eins muss man allerdings sagen, seitdem ich die Kilos abgenommen habe, bin ich topfit.
Ich muss dann zugucken, dass sich meine Menschen abends die leckersten Sachen reinschieben und ich guck in die Röhre. Ab und an kann ich die beiden aber erweichen und dann bekomme ich ein Leckerchen extra.

Lumy mit Superfigur

Wir gehen ja einmal in der Woche zur Physiotherapie (Unterwasserlaufband mit anschließender Massage), da werde ich immer gewogen und deswegen weiß Frauchen immer genau wie die Zuteilung der Leckerchen aussehen muss. Na, ja an meinem „Sporttag“ bekomme ich anschließend immer eine gekochte Hähnchenbrust, das ist ja schon einmal etwas.

Meine Menschen haben mir unter Androhung der Todesstrafe verboten, ihr Gewicht preiszugeben, aber eins kann ich euch sagen, ein paar Kilos weniger täten Ihnen auch sehr gut, sie wären dann etwas beweglicher und denen ihren Knochen tät das auch gut.

Es gibt schon wieder so viel Neues zu erzählen. Alles schön der Reihe nach.

Der Urlaub in Dänemark war wieder sehr, sehr schön. Wir sind jeden Tag viel spazieren gegangen, durchs Wasser und am Strand entlang. In diesem Jahr wusste ich ja auch, wie es brennt, wenn man in so ein rotes quabbeliges Ding (Feuerqualle) beißt und hab es sein gelassen. Womit ich Herrchen und Frauchen aber vollkommen aus der Bahn werfen kann, ist, wenn ich Ostseewasser saufe. Die schreien dann direkt immer „nein, nein Lumy, nicht trinken“. Da heißt es also, sich weit weg genug vom Acker zu machen, damit man in Ruhe wenigstens ein paar Schlucke trinken kann. Frauchen hat immer Angst, dass ich wieder Durchfall bekomme, ich glaub die ist da schon richtig paranoid. Überall sieht sie Gefahren.

Ein Bad in der dänischen Ostsee

Das Blöde war, dass wir dann wirklich drei Tage früher zurückfahren mussten, weil ich wieder Durchfall hatte. Die haben dann auch sehr lange und viele Durchfälle

gebraucht, um festzustellen, woran es gelegen hat. Jetzt kann ich es Euch verraten, der Futtermittelhersteller hatte die Zusammensetzung geändert und schon war es mit dem Futter wieder vorbei. Vorher habe ich Hähnchen mit Reis bekommen und jetzt gibt es Hähnchen mit Kartoffel, das vertrag ich wieder gut.

Die wichtigste und schönste Änderung in meinem Leben hat jedoch kurz vor meinem Urlaub angefangen. Ich fahre jetzt jeden Morgen mit Frauchen nach Köln zur Arbeit und habe da meine ganz persönliche HUTA (HUTA von KITA also gleich Hundetagesstätte). Nein, es ist nicht so, wie Ihr Euch das so vorstellt. Es ist keine Stelle, wo ich im Zwinger sitze oder mit vielen anderen Hunden zusammen bin. Da sind vier Menschen, die ich ganz für mich habe. Ich stell Euch die mal kurz vor:

Das Familienoberhaupt (haha, der hat nix zu lachen bei jetzt wieder vier Frauen) in der Pflegefamilie ist Udo, leicht für einen Boxer zu knacken. Ich habe ihn schon sehr gut erzogen, einmal in der Küchentür sitzen und jammern, heißt für ihn, Lumy braucht jetzt unbedingt ein Leckerchen, sonst stirbt sie einen langsamen Hungertod.
Das Frauchen heißt Claudia, sie knubbelt und knutscht mich genauso viel wie Frauchen und ist total lieb.
Die beiden haben auch zwei Töchter, nein, die heißen nicht Schneeweißchen und Rosenrot, sondern da ist erst einmal Vanessa (fast 18 Jahre alt) und Angelina, genannt Angie (fast 15 Jahre alt).
Die gesamte Familie weiß auch, was es bedeutet, wenn ich mit Bällchen in der Schnute vor der Terassentür sitze „Lumy will sofort spielen“. Einer geht dann immer mit mir in den Garten und versteckt mein Bällchen, damit ich es suchen kann (wegen der Knochen werden keine Stop- and Gospiele gemacht).
Ich habe meine vier „Mieslinge“ alle sehr lieb, aber mein absoluter Favorit ist Angie, die ist mein Ersatzfrauchen und geht auch, wenn sie nicht zur Schule muss, mit Frauchen und mir mittags spazieren. Die haben auch eine Boxerin gehabt, die ist ein paar Wochen, bevor ich gekommen bin, über die Regenbogenbrücke gegangen. Sie hieß Bonja und ist 13 Jahre alt geworden. Sie sind alle immer noch sehr, sehr traurig. Angelina leidet jedoch am meisten, und muss auch weinen, wenn sie an Bonja denkt. Ich hab ihr versucht klarzumachen, dass es Bonja jetzt wieder supergut geht und dass sie sie irgendwann wiedersieht, aber ich verstehe schon, dass die Sehnsucht krank machen kann. Angie kann sich an ein Leben ohne Bonja nicht mehr erinnern. Bonja war auch ganz anders als ich(hatte leider eine Fehlfarbe: hellbraun gestromt)

sie war die Friedfertige und wollte mit allen Hunden spielen. Sie haben immer gedacht, ich wäre nur lieb und konnten gar nicht glauben, dass ich mich an der Leine anderen Hunden (wenn ich unsicher bin, das passiert natürlich nicht bei allen großen Plattschnuten) gegenüber wie ein Berserker aufführe. Angie hat es mittags schon einmal mitbekommen. Inzwischen gehen Udo oder auch Claudia allein mit mir spazieren. Anfangs ist Claudia nur mit Vanessa oder Angie zusammen spazieren gegangen. Nur Udo ist immer allein mit mir gegangen. Die haben immer Angst, dass mich ein anderer Hund beißt, aber eins kann ich Euch sagen, ich kann mich schon wehren. Wir gucken auch immer auf die Seite von der Boxernothilfe, weil die wollen schon irgendwann wieder einen neuen Gefährten haben, ich darf da aber ein Wörtchen mitreden und wenn er mir nicht gefällt, dann darf er auch nicht hierhin kommen. Ist das nicht super!!!! Dabei sitze ich wie selbstverständlich mit am Tisch, Frauchen hat gedacht, sie traut ihren Augen nicht, als sie mich mittags zum Gassigehen abgeholt hat. Da kann ich auch supergut aus dem Fenster gucken und knurren, wenn mir da etwas nicht ganz koscher vorkommt.

Lumy auf „ihrem“ Stuhl am Esszimmertisch

Ich hab da auch meinen eigenen Sessel, super bequem kann ich Euch sagen, der ist riesengroß und da liegt auch noch ein kuscheliges Fell für mich drauf. Wenn die sich eine neue Couchgarnitur kaufen, darf der Sessel auf keinen Fall weg. Wo soll ich mich denn dann richtig ausruhen. Wenn Frauchen zur Tür reinkommt und ich im Sessel liege, kann sie mich gar nicht sehen. Einmal hat sie schon gedacht, meine „Mieslinge“ hätten mich mit in Urlaub genommen, dabei habe ich nur tief und fest geschlafen.

Lumy und der rote Sessel

Mittags kommt Frauchen immer und wir gehen ein Ründchen spazieren (in den Volksgarten). In Köln ist ja Leinenzwang, aber wenn Frauchen mich an die Schleppleine legt, kann sie wenigstens mein Bällchen verstecken und ich habe einen großen Radius (sie lässt mich dann auch immer öfters einfach mal laufen, wenn keiner da ist. Da dürft Ihr sie aber nicht verraten, das gibt ein Bußgeld) zum suchen.

So Ihr Lieben, jetzt ist Schluss mit schreiben. Der Bericht ist ja schon wieder sehr lang geworden und ich melde mich in einem halben Jahr wieder.

Ich wünsche allen Mitarbeitern der Boxernothilfe (macht weiter so), allen Tierliebhabern, allen Platt- und Langschnauzen und ganz besonders Tante Gisela, Onkel Heino und Quindi ein wunderschönes, friedfertiges Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Ein wirklich schönes Exemplar des fast ausgestorbenen Boxerelchs

Viele dicke Boxerküsse von
Eurer Lumy (Frauchen und Herrchen lassen auch grüßen)